



TÄTIGKEITSBERICHT DES VEREINS «RUSSLAND DER ZUKUNFT – SCHWEIZ» FÜR DAS JAHR 2025





VORWORT DES VEREINSVORSTANDS

Das Jahr 2025 war kein einfaches Jahr. Der Krieg fordert weiterhin Menschenleben, der Druck auf die Zivilgesellschaft nimmt zu, und die Zahl der politischen Gefangenen steigt weiter an. Unter solchen Umständen fühlt man sich besonders leicht erschöpft und machtlos.

Doch gerade in solchen Momenten wird deutlich, wie wichtig Solidarität ist.

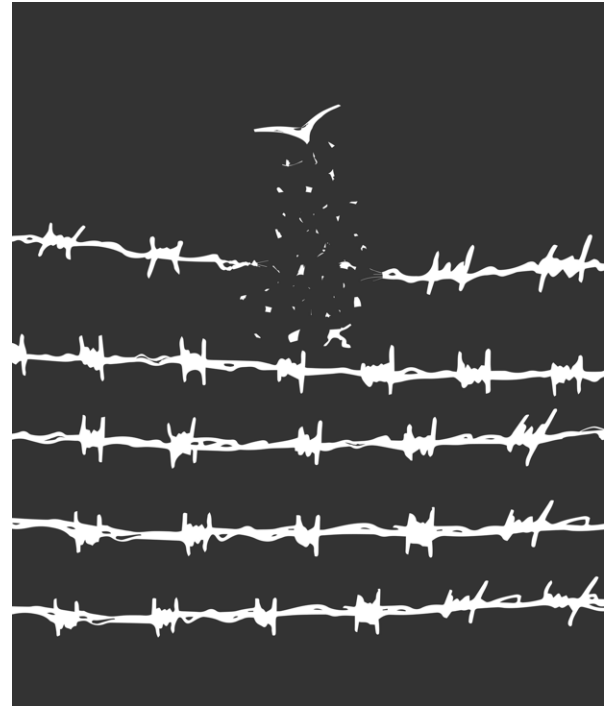
Unser Verein verbindet Menschen, die nicht bereit sind, Unrecht hinzunehmen. Und selbst wenn sich die Wolken über uns zusammenzuziehen scheinen, suchen wir weiterhin nach Wegen, uns gegenseitig zu unterstützen und weiterzumachen. Wir geben nicht auf.

UNTERSTÜTZUNG FÜR POLITISCHE GEFANGENE

Im vergangenen Jahrzehnt haben die politischen Repressionen in Russland um das 15-Fache zugenommen.

Nach Angaben des Projekts [«Unterstützung politischer Gefangener. Memorial»](#) beläuft sich die Zahl der politischen Gefangenen in der Russischen Föderation und in den besetzten Gebieten auf über 4000 Personen, wobei die tatsächlichen Zahlen doppelt so hoch sein könnten. Dies widerlegt den Mythos der «allgemeinen Unterstützung des Regimes». Heute sitzen nicht nur öffentliche Persönlichkeiten hinter Gittern, sondern auch ganz normale Menschen – von Student:innen bis hin zu Wissenschaftler:innen. Sie alle verbindet die Weigerung, sich mit dem aggressiven Krieg und der staatlichen Propaganda abzufinden.

Im Laufe des Jahres hat unser Verein auf Menschenrechtsverletzungen aufmerksam gemacht, Solidarität bekundet und den Inhaftierten finanzielle Unterstützung gewährt.



BRIEFABENDE

Im Jahr 2025 fanden unsere Treffen in Basel, Zürich, Genf, Freiburg und Val-de-Travers statt – insgesamt organisierten die Freiwilligen 21 Briefabende. Für manche wurde dies zu einer festen Tradition, andere schickten ihren ersten Brief.

Besondere Gäste der Treffen waren die ehemaligen politischen Gefangenen **Lilija Tschanyschewa** und **Ksenia Fadejewa**, die im Rahmen eines internationalen Gefangenenaustauschs im Jahr 2024 freigelassen worden waren. Aus eigener Erfahrung berichteten sie, wie wichtig Unterstützung von aussen ist, gaben praktische Tipps zum Briefwechsel und erklärten, wie man aus einem einmaligen Brief einen regelmässigen freundschaftlichen Austausch machen kann. Der Rekord des Jahres waren **62 Briefe an einem Abend** zur Unterstützung der Angeklagten im «Baimak-Fall».

Um einen tiefen Einblick in den Kontext zu gewinnen, haben wir den Briefwechsel mit Filmvorführungen kombiniert. Im März fand in Basel eine Aufführung des Stücks «Finist – Heller Falke» statt, als Zeichen der Solidarität mit dessen Schöpferinnen **Zhenya Berkovich** und **Svetlana Petriychuk**, die zu sechs Jahren Haft verurteilt wurden. Im Oktober ermöglichten im Rahmen des Festivals «Freedom Zone» Vorführungen von Dokumentarfilmen über die Familien der Gefangenen einen Einblick in die persönlichen Geschichten und die Tapferkeit der Angehörigen, die unter ständigem Druck leben. Diese Veranstaltungen halfen dem Publikum, jenseits der Anklageschriften die lebenden Menschen und das Schicksal ihrer Familien zu sehen.

RUSSLAND DER ZUKUNFT – POST

Im Sommer haben wir die [«Russland der Zukunft – Post»](#) ins Leben gerufen. Dabei handelt es sich um einen einfachen und kostenlosen E-Mail-Dienst für alle, die politische Gefangene unterstützen möchten, aber auf technische Hindernisse stossen: zum Beispiel das Fehlen russischer SIM-Karten oder Bankkarten, die für die Nutzung der offiziellen Gefängnisdienste erforderlich sind.

Wir haben die Vermittlerrolle übernommen: Freiwillige des Vereins «Russland der Zukunft – Schweiz» versenden Ihre Briefe über die Systeme «F-Brief» und «Zonatelekom». Alle eingegangenen Antworten von politischen Gefangenen leiten wir gewissenhaft per E-Mail an die Absender weiter.

FESTIVAL «FREEDOM ZONE»

Im Oktober 2025 veranstaltete der Verein mit Unterstützung des Migros-Kulturprozents erstmals in der Schweiz (in Zürich, Genf und Basel) das internationale Festival «Freedom Zone». Ziel dieser dezentralen Initiative war es, politische Gefangene und ihre Angehörigen durch Kunst, Diskussionen und Spendensammlungen zu unterstützen. Über 400 Personen besuchten die Veranstaltungen des Festivals, wodurch das Thema Repression in den internationalen öffentlichen Raum getragen werden konnte.

In Zürich präsentierte das Projekt **«Porträts der Hoffnung»** der Vereinigung *People for Free Russia* Bilder von schwerkranken und betagten Häftlingen und verlieh den trockenen Zeilen der Anklageschriften ein menschliches Gesicht. In Genf wurde gemeinsam mit dem Archiv für Kunst politischer Gefangener von Memorial und der Universität Genf die Ausstellung **«Repression Federation»** organisiert, in der Zeichnungen gezeigt wurden, die unmittelbar in Haftanstalten entstanden sind.

Festival zur Unterstützung politischer Gefangener

13. Oktober, 18:15–20:00 Uhr
Runder Tisch „Musik im Exil“ mit Yana Okhotenko, Pavel Fachrtdinov und Dmitry Kurlyandsky

19. Oktober, 14:00–16:00 Uhr
Brief-Abend für politische Gefangene und Filmvorführung „Repressionen für die ganze Familie“

21.–25. Oktober
Ausstellung der Kunstwerke politischer Gefangener „Repression Federation“

4. Oktober, 15:00 Uhr
Brief-Abend für politische Gefangene

16.–26. Oktober
Ausstellung „Portraits of Hope“ über schwerkranke politische Gefangene

22. Oktober, 19:00 Uhr
Dokumentarfilm „Familienangehörige einer: politischen Gefangenen sein“

26. Oktober, 15:00 Uhr
Runder Tisch „Gefangenen austauschen: Hoffnungsschimmer oder verwerfliche Praxis?“ mit Andrej Piwowarow, Luzia Tschirky und Marianne Binder-Keller

19. Oktober, 17:00–20:00 Uhr
Brief-Abend für politische Gefangene und Filmvorführung „Repressionen für die ganze Familie“

FREEDOM ZONE

Wir haben zwei bedeutsame Diskussionen organisiert, die sich mit den Themen Kultur im Exil und politische Ethik befassten. In Genf diskutierten **Louisa Martin-Chevalier, Jana Okhotenko, Pavel Fachrtdinov** und **Dmitri Kurljandski** über die Herausforderungen der Musik im Exil. In Zürich fand eine lebhafteste Diskussion über die moralischen Aspekte des Gefangenen austauschs statt, an der **Luzia Tschirky, Andrei Piwowarow** und **Marianne Binder-Keller** unter der Moderation von **Gulnaz Partschefeld** teilnahmen.

Das Festivalprogramm wurde durch Briefabende und thematische Filmvorführungen ergänzt. In Zürich stiessen die Vorführung des Films «Verwandte einer: politischen Gefangenen sein» und die anschliessende Diskussion mit der Initiatorin des Festivals, **Ksenia Kagarlitskaya**, beim Schweizer Publikum auf reges Interesse. Die Vielfalt der Formate trug dazu bei, die Informationen über die Verfolgung wegen einer pazifistischen Haltung den Bewohner:innen verschiedener Sprachregionen des Landes wirksam zu vermitteln.

FINANZIELLE UNTERSTÜTZUNG UND SOLIDARITÄTS-MARATHONS

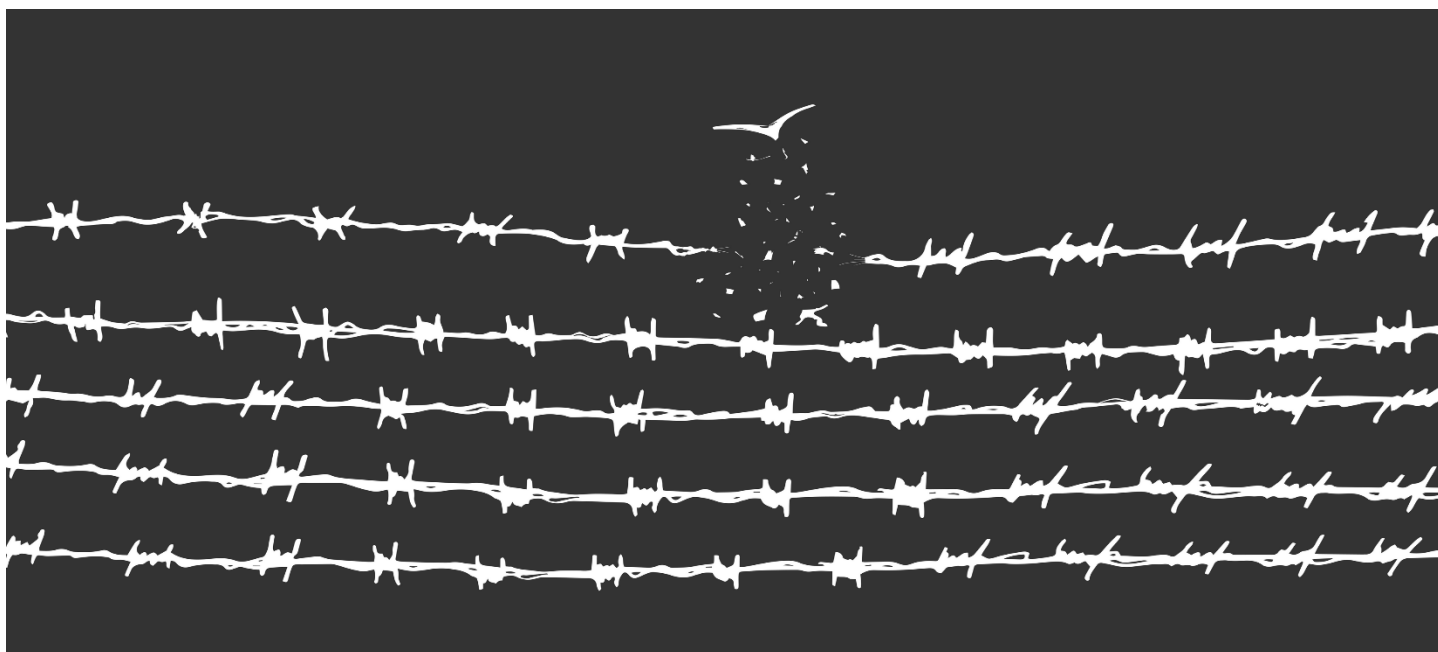
Die materielle Hilfe für Opfer politischer Repressionen bleibt ein wesentliches Instrument unserer Arbeit, da sie es uns ermöglicht, Worte des Mitgefühls in konkreten Schutz und Unterstützung umzusetzen. Im Jahr 2025 haben wir drei Spendenkampagnen mit einem Gesamterlös von **9'005,85 CHF** durchgeführt.

Im Jahr 2025 haben wir drei Spendenkampagnen durchgeführt – mit einem Gesamterlös von **9'005,85 CHF**

Zum Jahreswechsel 2024/2025 haben wir eine winterliche Solidaritätsaktion durchgeführt, in deren Rahmen **1'645,85 CHF** gesammelt und durch Mittel des Vereins aufgestockt wurden. Diese Summe floss in das Projekt «Unterstützung politischer Gefangener. Memorial» sowie direkt an die Familien der Inhaftierten – zur Bezahlung von Anwaltskosten und zur Verbreitung von Informationen über Rechtsverstösse.

Am 12. Juni haben wir uns dem internationalen Spendenmarathon [«You are not alone»](#) angeschlossen: Der gesammelte Betrag wurde von der Gemeinschaft auf **360 CHF** verdoppelt und für Soforthilfe weitergeleitet: für den Kauf von Lebensmitteln und Medikamenten, die Organisation von Treffen sowie die Unterstützung von Aktivisten, die Verfolgung ausgesetzt waren und das Land eilig verlassen mussten.

Die grösste Spendensammlung fand im Rahmen des Festivals [«Freedom Zone»](#) statt. Dank Spenden, Ticketverkäufen und der Unterstützung unserer Partner (Photobastei, Noize MC, Printoset) konnten wir **7'000 CHF** für Rechtsbeistand und die Grundversorgung der Familien von Gewissensgefangenen überweisen.



PROTESTAKTIONEN UND SOLIDARITÄTSBEKUNDUNGEN

Protestaktionen bilden nach wie vor das Fundament unserer Arbeit und dienen als Mittel, um öffentliche Aufmerksamkeit zu erregen, Druck auf politische Institutionen auszuüben und direkte Solidarität zu bekunden.

Im Februar 2025 initiierte der Verein eine Reihe von Gedenkveranstaltungen zu Ehren von Alexej Nawalny in Genf, Zürich, Basel, Luzern und Lausanne. Zum Symbol der Erinnerung wurde die nächtliche Projektion des Bildnisses des Politikers auf das Reformationsdenkmal in Genf unter dem Motto «Post tenebras lux» («Nach der Dunkelheit kommt das Licht»), die zum Manifest für die Fortsetzung des Kampfes wurde.

Am 22. Februar schlossen wir uns der nationalen Kundgebung in Bern an und spendeten 300 CHF zur Deckung der Veranstaltungskosten. Gemeinsam mit anderen Aktivist:innen forderten wir die Welt auf, die Kriegsverbrechen der russischen Armee nicht zu ignorieren, und sprachen uns gegen die Einschränkung des Schutzstatus «S» für Ukrainer:innen aus. Parallel dazu schloss sich der Verein der globalen Kampagne «**People First**» an, die die vorrangige Freilassung von Kriegsgeiseln und politischen Gefangenen fordert.

Am 1. März fanden in Zürich und Genf die von **Ilja Jaschin, Julija Nawalnaja** und **Wladimir Kara-Mursa** initiierten Aktionen «Russland gegen Putin» statt. Die Proteste wurden von den Politiker:innen **Céline Widmer, Marianne Binder-Keller, Nicolas Walder, Laurence Fehlmann Rielle** und dem Genfer Stadtpräsidenten **Alfonso Gomez Cruz** unterstützt, die eine Verschärfung der Sanktionen forderten.

Eine breit angelegte Kampagne richtete sich gegen die Teilnahme einer Delegation der Russischen Föderation an der Versammlung der

Interparlamentarischen Union (IPU). Über 500 Expert:innen und Politiker:innen unterzeichneten unsere offenen Briefe an die Leitung der IPU und das Schweizer Parlament, in denen wir darauf bestanden, dass es unzulässig sei, Personen, die für militärische Aggressionen verantwortlich sind, eine Plattform zu gewähren. Ein weiterer wichtiger Schritt war ein Schreiben an den Intendanten der Zürcher Oper, **Matthias Schulz**, bezüglich der Auftritte von **Anna Netrebko**. Wir forderten das Theater auf, eine klare Haltung einzunehmen und von der Künstlerin eine öffentliche Verurteilung des Krieges zu verlangen.

Die praktische Solidarität kam auch im sportlichen Rahmen zum Ausdruck. Im Juni fand der «**Lauf durch den Wald 3.0**» statt, dessen Erlös der Unterstützung von Kriegsdienstverweigerern aus Gewissensgründen zugutekam. Am 1. November fand in Zürich der globale Lauf «**You are not alone**» statt, dessen Spendeneinnahmen an einen Fonds zur Unterstützung politischer Gefangener gehen, um Anwaltskosten und Medikamente zu finanzieren.



INTERESSENVERTRETUNG BEI DER UNO

Im Jahr 2025 organisierte der Verein zwei Expert:innen-Runden (Side-Events) im Rahmen der Sitzungen des UN-Menschenrechtsrats in Genf und brachte so die Berichte über Repressionen dem diplomatischen Corps zur Kenntnis.

Die erste Konferenz (am 21. März) war den Gewissensgefangenen in Russland, Belarus und Aserbaidschan gewidmet. Die Veranstaltung wurde von der UN-Sonderberichterstatterin für Menschenrechte in Russland, **Mariana Katsarova**, eröffnet, und die kürzlich freigelassenen **Lilija Tschanyschewa**, **Ksenia Fadejewa** und **Natalia Hersche** berichteten aus eigener Erfahrung über systematische Folter und die Bedeutung internationalen Drucks.



Участники круглого стола в Женеве (слева направо) журналистка «Новой газеты-Европа» Екатерина Гликман, правозащитник из Азербайджана Эмин Гусейнов, активист Олег Михайлов, белорусская журналистка Елена Приходько, бывшая сотрудница российского Первого канала Марина Овсянникова. СПЧ ООН, Женева, Швейцария, 20 июня 2025 г. © RFI / SERGEY DMITRIEV

Am 20. Juni veranstalteten wir gemeinsam mit dem IRFS-Institut einen Runden Tisch zum Thema Meinungsfreiheit. **Ekaterina Glikman** («Novaja Gazeta. Europa»), **Emin Hüseyinov**, **Elena Prikhodko** und **Marina Owsjannikowa** analysierten die Vereinnahmung des Medienraums durch Propaganda und die Herausforderungen, denen unabhängige Redaktionen im Exil gegenüberstehen. Die Arbeit auf der UN-Plattform ermöglichte es nicht nur, die Fakten der Verfolgungen zu dokumentieren, sondern auch einen Dialog darüber anzustossen, wie die Verantwortlichen für die Repressionen zur Rechenschaft gezogen werden können.

UNTERSTÜTZUNG DER LGBTQ+-GEMEINSCHAFT

Im Jahr 2025, vor dem Hintergrund der in Russland erfolgten Einstufung der «internationalen LGBTQ-Bewegung» als extremistisch, konzentrierte sich unsere Gemeinschaft darauf, die Beziehungen zwischen russischen LGBTQ+-Personen und Schweizer Menschenrechtsorganisationen zu stärken.

Anlässlich des Pride-Monats haben wir eine Reihe von Videobotschaften zur Unterstützung von LGBTQ+-Personen in der Russischen Föderation organisiert. Worte der Solidarität äusserten die Nationalrätin **Katharina Prelicz-Huber**, der Präsident von hab queer bern, **Christoph Janser**, sowie die Co-Präsidentinnen der Lesbenorganisation Schweiz (LOS), **Salome Trafelet** und **Muriel Waeger**. Diese Kampagne trug dazu bei, Verbindungen zwischen den entsprechenden Schweizer Organisationen und der russischen Antikriegsdiaspora anzuknüpfen.



Am 2. August nahmen Aktivist:innen des Vereins am **Bern Pride Walk** teil, der den Charakter einer politischen Kundgebung hatte. Gemeinsam mit der Organisation «**Vykhod**» verteilten wir Informationsmaterial über das Ausmass der Repressionen in Russland: Laut Statistiken üben 91 % der LGBTQ+-Personen in der Russischen Föderation Selbstzensur aus, und 47 % waren im letzten Jahr mit Gewalt konfrontiert. Die Teilnahme an der Pride ermöglichte es, die Schweizer Öffentlichkeit daran zu erinnern, dass solche Aktionen unter diktatorischen Bedingungen in erster Linie ein Kampf ums Überleben und um grundlegende Freiheiten bleiben.

DER VEREIN IN ZAHLEN

	2025	2024
Zahl der Vereinsmitglieder	45	42
Summe der gesammelten Spenden	CHF 17'129	CHF 12'296
Website-Besucher:innen-zahlen («unique visitors»)	2'048	3'895
Anzahl Newsletter-Abonnent:innen	70	–

Follower:innen in sozialen Netzwerken

Telegram	551	520
Facebook	1'004	961
Instagram (RU)	993	732
Instagram (FR)	188	–
YouTube	87	19
X (Twitter)	173	76
LinkedIn	88	70

JAHRESABSCHLUSS UND WIRTSCHAFTSPRÜFUNG

Bilanz per 31.12.2025	31.12.2025		31.12.2024	
	in CHF	in %	in CHF	in %
Aktiven				
Konto Postfinance	13,219.36	100.00	10,771.65	100.00
Total Umlaufvermögen	13,219.36	100.00	10,771.65	100.00
Total Aktiven	13,219.36	100.00	10,771.65	100.00
Passiven				
Passive Rechnungsabgrenzung	360.00	2.72	340.00	3.16
Total Fremdkapital	360.00	2.72	340.00	3.16
Eigenkapital i.l.	10,431.65	78.91	2,571.37	23.87
Gewinn (+) / Verlust (-)	2,427.71	18.36	7,860.28	72.97
Total Eigenkapital	12,859.36	97.28	10,431.65	96.84
Total Passiven	13,219.36	100.00	10,771.65	100.00

Jahresrechnung 2025	Rechnung 2025		Rechnung 2024	
	in CHF	in %	in CHF	in %
	1.1.2025 - 31.12.2025		1.1.2024 - 31.12.2024	
Projekteinnahmen	60.00	0.27	1,996.07	12.66
Spendenerträge	17,128.94	76.68	12,296.44	77.96
Mitgliederbeiträge	1,320.00	5.91	1,480.00	9.38
Unternehmen und öffentliche Anstalten	3,830.00	17.14	–	–
Total Einnahmen	22,338.94	100.00	15,772.51	100.00
Projektkosten	-6,779.78	-30.35	-6,371.91	-40.40
Reisespesen	-149.50	-0.67	–	–
Miete	-523.15	-2.34	–	–
Spenden an Organisationen	-9,305.85	-41.66	–	–
Verwaltungskosten	-1,729.30	-7.74	-753.95	-4.78
Informatikaufwand	-705.67	-3.16		
Werbung	-359.11	-1.61	-415.28	-2.63
Total Vereinsaufwand	-19,552.36	-87.53	-7,541.14	-47.81
Vereinsergebnis vor Finanzerfolg	2,786.58	12.47	8,231.37	52.19
Finanzaufwand	-358.87	-1.61	-371.09	-2.35
Reingewinn	2,427.71	10.87	7,860.28	49.84

UNABHÄNGIGE PRÜFUNG DER FINANZAKTIVITÄTEN

Im Jahr 2025 wurden die Finanzgeschäfte unseres Vereins erstmals einer unabhängigen Prüfung unterzogen. Die Prüfung wurde von **Thierry Bregnard**, Master of Science in Wirtschaftswissenschaften (*MS Sciences économiques, HEC Lausanne*), durchgeführt. Der Wirtschaftsprüfer führte eine stichprobenartige Überprüfung der Rechnungslegung durch und bestätigte die Transparenz aller Transaktionen, einschliesslich der grösseren Ausgabenposten. Gemäss dem Prüfungsbericht ist die Buchführung des Vereins «Russland der Zukunft – Schweiz» für das Jahr 2025 korrekt und gibt die finanzielle Situation zutreffend wieder.

DANK AN UNSERE PARTNER:INNEN UND UNTERSTÜTZER:INNEN

Der Erfolg unserer Initiativen im Jahr 2025 war nur dank breiter Solidarität und Unterstützung möglich. Wir sprechen allen, die sich mit ihrem Engagement und ihrer Aufmerksamkeit am Leben unseres Vereins beteiligt haben, unseren herzlichen Dank aus.

Wir danken dem Migros-Kulturprozent für die finanzielle Unterstützung des Festivals «Freedom Zone» sowie unseren Partner:innen für ihren unschätzbaren Beitrag zu dessen Umsetzung.

Unser besonderer Dank gilt den Schweizer Politiker:innen, Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens, Expert:innen und Aktivist:innen, die unsere Arbeit unterstützen. Ihre entschlossene Haltung beim Schutz der Menschenrechte inspiriert unseren Verein, und Ihr Wissen sowie Ihre persönlichen Erfahrungen bilden die Grundlage für unsere Diskussionen und unsere Lobbyarbeit.

Wir danken den Schweizer und internationalen Organisationen, die im Laufe des Jahres mit uns zusammengearbeitet haben, für ihre Partnerschaft und Mitarbeit. Dank Ihrer Fachkompetenz und Unterstützung können wir konkrete Ergebnisse erzielen und die internationale Solidarität stärken.

Und schliesslich danken wir jeder/jedem einzelnen Freiwilligen und Spender:in. Eure Hilfsbereitschaft – sei es durch persönliches Engagement bei Aktionen und Briefabenden oder durch finanzielle Spenden, die die Grundlage unserer humanitären Arbeit bilden – beweist, dass Grenzen kein Hindernis für Menschlichkeit und Solidarität sind.

